



Erzbistum Hamburg

- | | |
|---|---|
| 1. Vorbemerkungen | 3. Gottesdienste / Gottesdienstbesucher |
| 2. Katholiken im Erzbistum Hamburg <ul style="list-style-type: none">2.1. Vergleich der Mitgliederzahlen2.2. Kirchenaustritte2.3. Wiederaufnahmen / Übertritte2.4. Altersstruktur der Katholiken2.5. Katholische Ausländer | 4. Sakramentenempfang <ul style="list-style-type: none">4.1. Taufen4.2. Erstkommunionen4.3. Firmungen4.4. Trauungen4.5. Beerdigungen |
-

1. Vorbemerkungen

In der insgesamt fünften Zusammenstellung dieser Art sind keine neuen Auswertungen hinzugekommen. Die in 2003 begonnenen Auswertungen „Altersstruktur der Katholiken“ und „katholische Ausländer“ sind weitergeführt worden. Diese beiden Punkte werden allerdings erst im Laufe der weiteren Jahre vergleichenden Charakter erhalten. Allgemein gilt weiterhin: Vergleichende Statistik kann nur auf der Bistumsebene, allenfalls noch auf Ebene der Regionen Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg erstellt werden. Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die Zahlen immer auf den Stand vom 31.12.2005. Dekanats- und Pfarreizahlen für das aktuelle Jahr 2005 sind den Tabellen im Anhang zu entnehmen oder beim Referat Meldewesen und Statistik zu erfragen. Spezielle Auswertungen werden auf Wunsch – sofern möglich – gerne durchgeführt.

2. Katholiken im Erzbistum Hamburg

Im Jahr 2005 (Stand: 31.12.2005) wurden für das Erzbistum Hamburg 392.774 Katholiken gezählt. Das sind diesmal 591 mehr als im Vorjahr. Der Rückgang der Katholikenzahl ist also für unser Erzbistum zunächst einmal gestoppt. Die Zahl der Pfarreien ist im Vergleich zum Vorjahr im Zuge der Umstrukturierungen im Bistum allerdings deutlich zurückgegangen. Waren es am 31.12.2004 noch 161, so waren es am **31.12.2005** nur noch **121 Pfarreien**. Regional betrachtet haben wir in Schleswig-Holstein eine Reduzierung um 22 von 73 auf jetzt **51 Pfarreien**, in Hamburg um 7 von 38 auf **31** und in Mecklenburg eine Reduzierung um 11 von 50 auf **39 Pfarreien**.

2.1 Vergleich der Mitgliederzahlen

Die Katholikenzahl nimmt - betrachtet man das gesamte Bistum - wieder zu. Die Talsohle ist wahrscheinlich durchschritten. Der Abwärtstrend ist mit dem Jahr 2005 gestoppt.

In den Regionen stellt sich das Bild nicht so eindeutig dar. In **Mecklenburg** beruht der Rückgang der Katholikenzahl in 2002, 2003 und 2004 vor allem auf dem Abgleich zwischen kirchlichen Pfarrkarteien und kommunalen Datenbeständen in den Einwohnermeldeämtern. Viele Personen, die von den Pfarreien noch als Gemeindemitglieder aufgeführt worden sind, sind beim Abgleich von den Kommunen als weggezogen, ausgetreten, verstorben oder unbekannt gemeldet worden. Der Rückgang in 2005 ist hiermit aber nicht mehr zu erklären. Hier scheint vielmehr der allgemeine Trend der Abwanderung der Bevölkerung aus strukturschwachen Gegenden eine Rolle zu spielen. In den Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Mecklenburg-Vorpommerns wird dieser Trend mit den entsprechenden Erhebungsdaten belegt.

In **Schleswig-Holstein** und **Hamburg** ist hingegen ein deutlich positiver Aufwärtstrend zu beobachten. Der Rückgang der Katholikenzahl 2004 in Hamburg beruht auf einer Bereinigung des Meldedatenbestandes der Stadt Hamburg anlässlich der damaligen Europawahl. Vielleicht ist Hamburg mit seinem Umland (Speckgürtel) als wachsende Metropole und als Wirtschaftsfaktor für den deutlichen Anstieg der Katholikenzahlen für Schleswig-Holstein und Hamburg verantwortlich. Das deutliche Mehr in SH und HH egalisiert das Minus in Mecklenburg, mehr noch, wir haben sogar eine leichte Steigerung insgesamt zu verzeichnen.

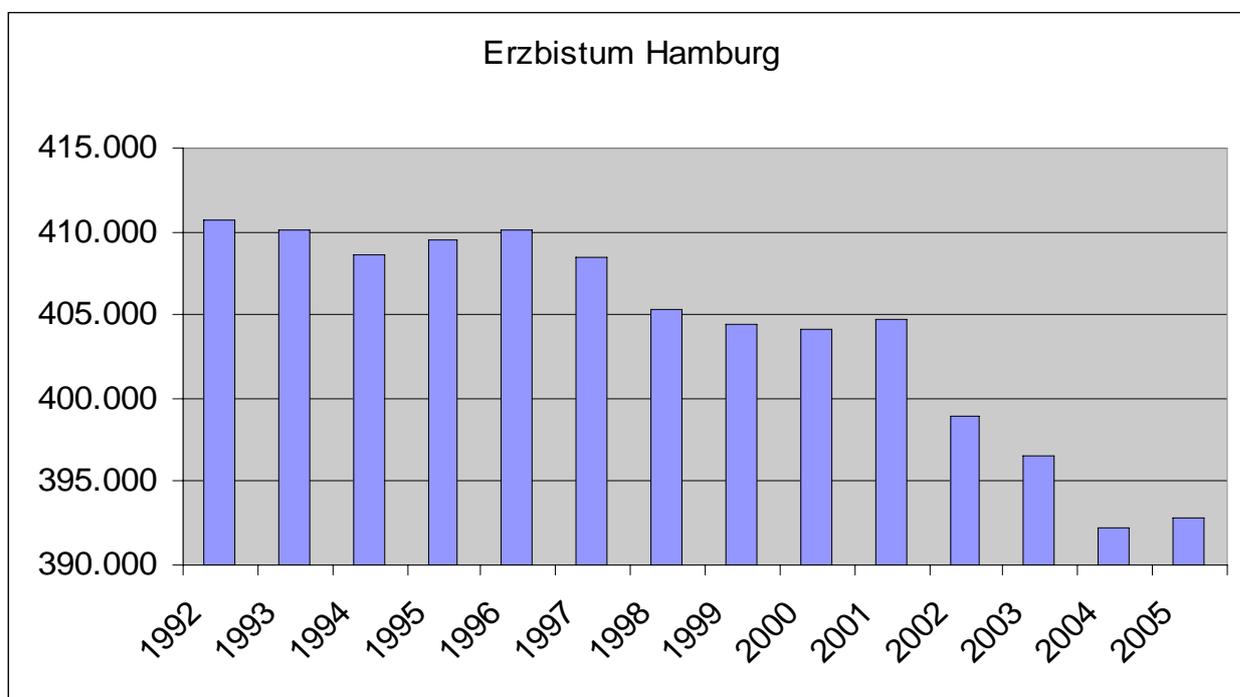


Abb.1 Wie aus der Grafik ersichtlich scheint der Rückgang der Katholikenzahl gestoppt. Die starken Rückgänge in 2002 und 2003 sind vor allem auf den Datenabgleich in Mecklenburg zurückzuführen. Der Rückgang in 2004 beruht zum großen Teil auf einer Bereinigung des Meldedatenbestandes durch die Stadt Hamburg zur Europawahl 2004.

2.2 Kirchenaustritte

Im Zeitraum von 1994 bis 1997 ist die Zahl der Kirchenaustritte im Erzbistum um 37,46% deutlich zurückgegangen. Seit 1997 hält sich die Zahl der Austritte relativ konstant bei etwa 3.500 bis 3.600 jährlich. Ausnahmen bildeten die Jahre 1999 und 2000, in denen die Zahl von knapp an 3.900 Austritten pro Jahr erreicht wurde. 2004 zeigt dann einen weiteren deutlichen Rückgang der Austritte (Mit 3.133 liegt die Zahl 11,9% unter der des Jahres 2003). 2005 setzt nun den Rückgang der Austritte in überaus deutlicher Weise fort. Mit 2.493 Austritten beobachten wir einen Rückgang um weitere 20,43% !!!

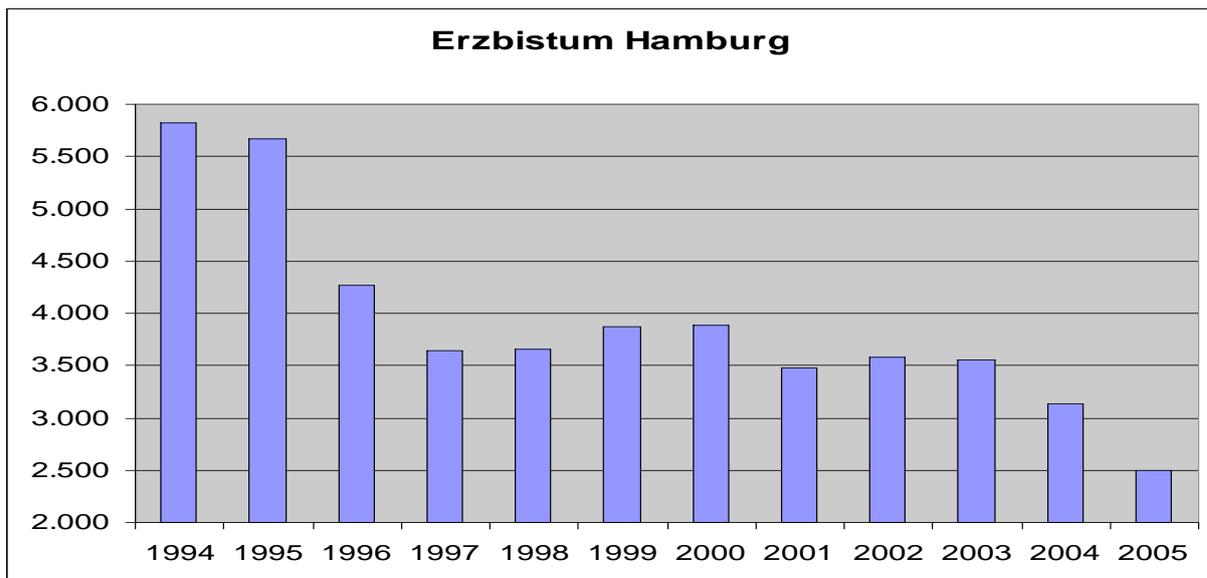


Abb. 2a Im Vergleich zum Vorjahr 2004 sinkt die Zahl der Kirchenaustritte weiter überaus deutlich.

Wirft man nun ein Blick auf die Kirchenaustrittszahlen der Regionen, so ist festzustellen, dass in allen drei Regionen ein deutlicher **Rückgang** im Vergleich zum Vorjahr festzustellen ist. In Schleswig-Holstein um **22,4%**, in Hamburg um **14,7%** und in Mecklenburg sogar um **36,8%**.

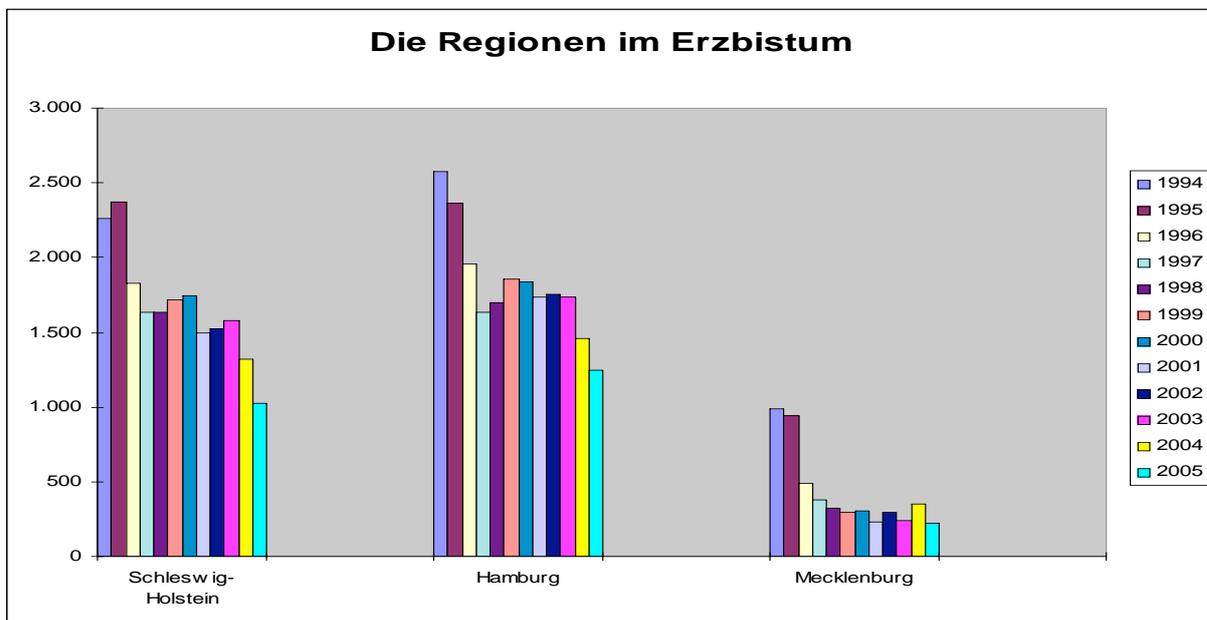


Abb. 2b Seit 2004 zeigen alle Regionen gleiche sinkende Tendenzen mit unterschiedlicher Intensität.

2.3 Wiederaufnahmen und Übertritte

Für die Wiederaufnahmen und Übertritte stellt sich im Vergleich der letzten zehn Jahre folgendes Bild dar:

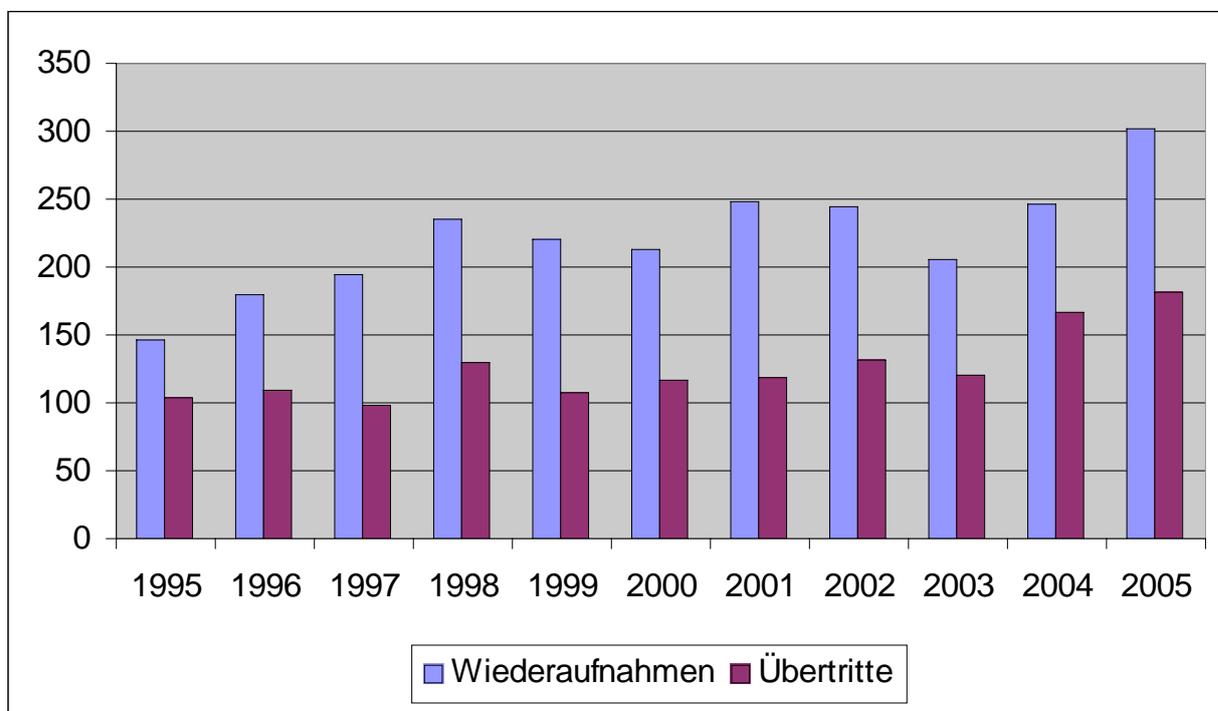


Abb. 3 Die Zahl der Wiederaufnahmen steigt im Vergleich zum Vorjahr wiederum weiter, die Zahl der Übertritte zeigt ebenfalls weiterhin steigende Tendenz.

Wiederaufnahmen:

Die Zahl der Wiederaufnahmen stieg von 1995 bis 1998 stetig an, um dann mit einem zwischenzeitlichen, leichten Rückgang (1999 und 2000) ab 2001 wieder das Niveau von 1998 zu erreichen bzw. zu übertreffen. Zeigt 2003 wieder einen deutlichen Rückgang, so steigt in 2004 die Zahl der Wiederaufnahmen auf das Niveau von 2001 und 2002. In 2005 erreichen die Zahlen nun einen noch nicht registrierten „Rekordwert“.

Übertritte:

Die Zahl der Übertritte liegt in den ersten Jahren des Erzbistums (1995 bis 1999) immer leicht über 100. Eine Ausnahme bildet das Jahr 1998. Ab dem Jahr 2000 steigt die Zahl der Übertritte wieder kontinuierlich an, um 2002 sogar wieder den Wert von 1998 zu übertreffen. 2003 zeigt hier wie bei den Wiederaufnahmen einen Rückgang der Übertritte. In 2004 steigt die Zahl der Übertritte auf einen noch nie erreichten Wert von 166 Übertritten. Das Jahr 2005 übertrifft das Vorjahresergebnis mit 181 Übertritten noch einmal deutlich.

2.4 Altersstruktur der Katholiken

Nachfolgende Grafik gibt einen Einblick in die Altersstruktur des Erzbistums Hamburg. Am 31.12.2005 betrug das Durchschnittsalter **42,31** (42,02 / 42,06) Jahre. In den Regionen ergibt sich folgendes Bild:

Schleswig-Holstein: Durchschnittsalter von **43,10** (42,71 / 42,64) Jahre
Hamburg: Durchschnittsalter von **40,39** (40,25 / 40,50) Jahre
Mecklenburg: Durchschnittsalter von **47,18** (46,90 / 46,51) Jahre

Die in Klammern gesetzten Zahlen geben die Werte für 2004 / 2003 an.

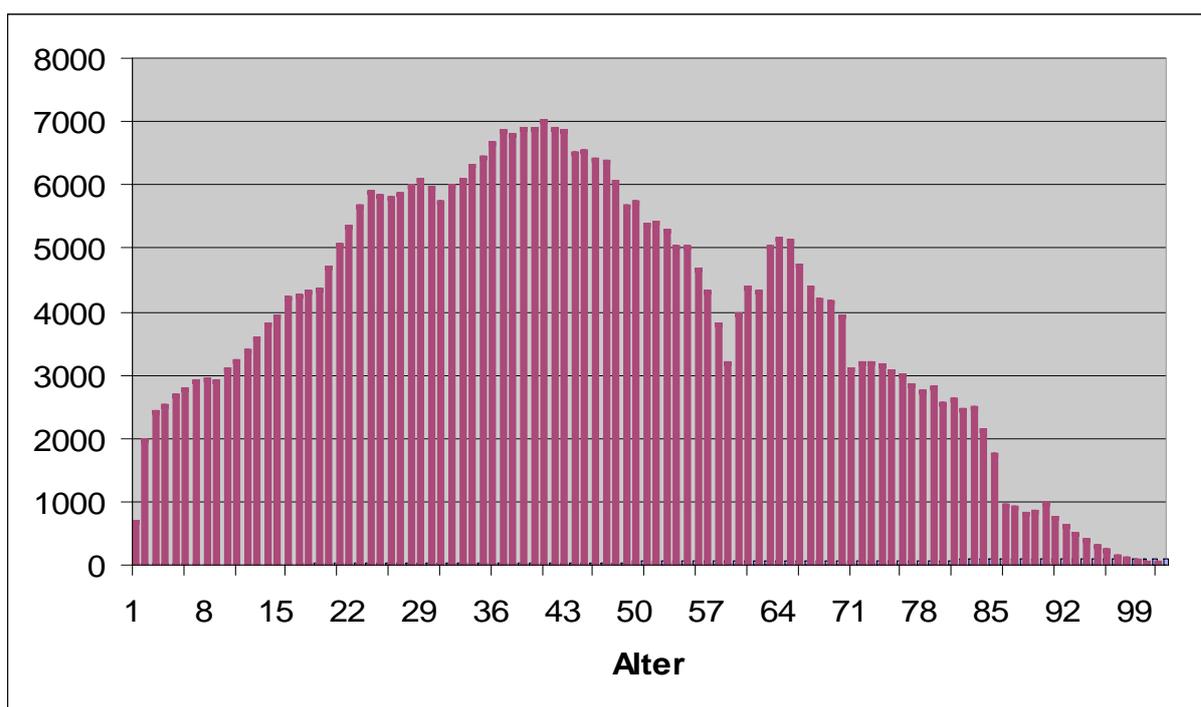


Abb. 4 Altersverteilung der Katholiken im Erzbistum Hamburg

2.5 Katholische Ausländer

Ende 2005 wohnten 70.272 katholische Ausländer mit Hauptwohnsitz im Erzbistum Hamburg. Das sind 17,89% der Gesamtkatholiken.

Am 31.12.2005 waren folgende sechs Nationalitäten am stärksten vertreten:

- Polnisch mit 24.924 Katholiken
- Portugiesisch mit 7.235 Katholiken
- Italienisch mit 6.887 Katholiken
- Kroatisch mit 4.225 Katholiken
- Spanisch mit 3.015 Katholiken
- Österreichisch mit 2.425 Katholiken

3. Gottesdienstbesucher

Im Jahr 2005 nutzten im Durchschnitt 47.221 Besucher die sonntäglichen Gottesdienstangebote im Erzbistum Hamburg. Wie im Vorjahr sinkt die Zahl weiter und bleibt deutlich unter der 50.000er Marke. Schaut man sich die absoluten Zahlen im Vergleich der Jahre an, dann erkennt man die Fortführung des deutlichen Negativ-Trend. Waren es in 2001 **2,9%** weniger Gottesdienstbesucher als im Vorjahr, in 2002 **1,7%** weniger als in 2001, in 2003 **4,4%** weniger als in 2002, in 2004 **1,7%** weniger als in 2003, so haben in 2005 noch einmal **2,8%** weniger als in 2004 die Kirchen im Erzbistum aufgesucht, um einen sonntäglichen Gottesdienst zu besuchen.

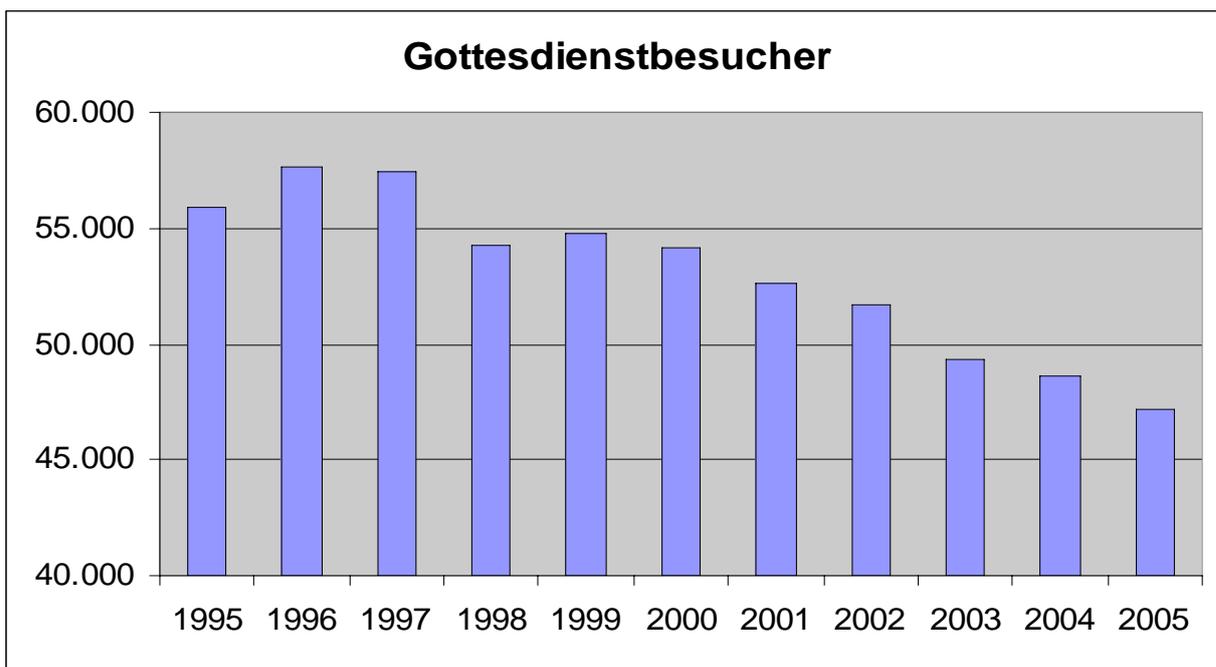


Abb.5 Die Zahl der Gottesdienstbesucher nimmt seit 1999 stetig und deutlich ab.

In den letzten 7 Jahren (von 1999 bis 2005) ist die Zahl der Gottesdienstbesucher stetig geringer geworden. Die Zahl der Gottesdienstbesucher ist in diesem Zeitraum um 7.580 zurückgegangen; das sind 13,83%.

Der prozentuale Anteil bezogen auf die jeweilige Katholikenzahlen von 1997 bis 2005 ist aus folgender Tabelle abzulesen:

| Jahr | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 |
|----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Absolut | 57.389 | 54.206 | 54.801 | 54.163 | 52.576 | 51.659 | 49.384 | 48.571 | 47.221 |
| Prozent | 14,05 | 13,37 | 13,55 | 13,40 | 12,99 | 12,95 | 12,45 | 12,39 | 12,02 |

Für 2005 ergibt sich also ein Anteil von 12,02% bezogen auf die Gesamtkatholikenzahl des Jahres.

Auch die Zahl der angebotenen Sonntagsgottesdienste verringert sich stetig. Waren es 1998 noch **445**, so hatten wir 2001 noch **427**, 2002 noch **414** und 2004 nur noch **400** Sonntagsgottesdienste. 2005 sinkt die Zahl dann erstmalig unter die Grenze von 400 auf **392**. Eine Korrelation zwischen dem Rückgang der angebotenen Gottesdienste und dem Rückgang der Besucherzahlen ist nicht auszuschließen.

4. Sakramentenempfang

4.1 Taufen

Bis zum Jahr 2002 schien die Zahl Taufen - seit 1997 jährlich in einem ständigen Auf und Ab - stetig zu steigen. In 2003 sieht es eher danach aus, dass der rückläufige Trend bei den Geburten im Bundesdurchschnitt in Deutschland auch durch die Abnahme der Taufzahlen bestätigt wird. Das Ergebnis in 2005 scheint das zu untermauern. Die Zahl für 2004 ist hier wahrscheinlich als positive Ausnahme anzusehen.

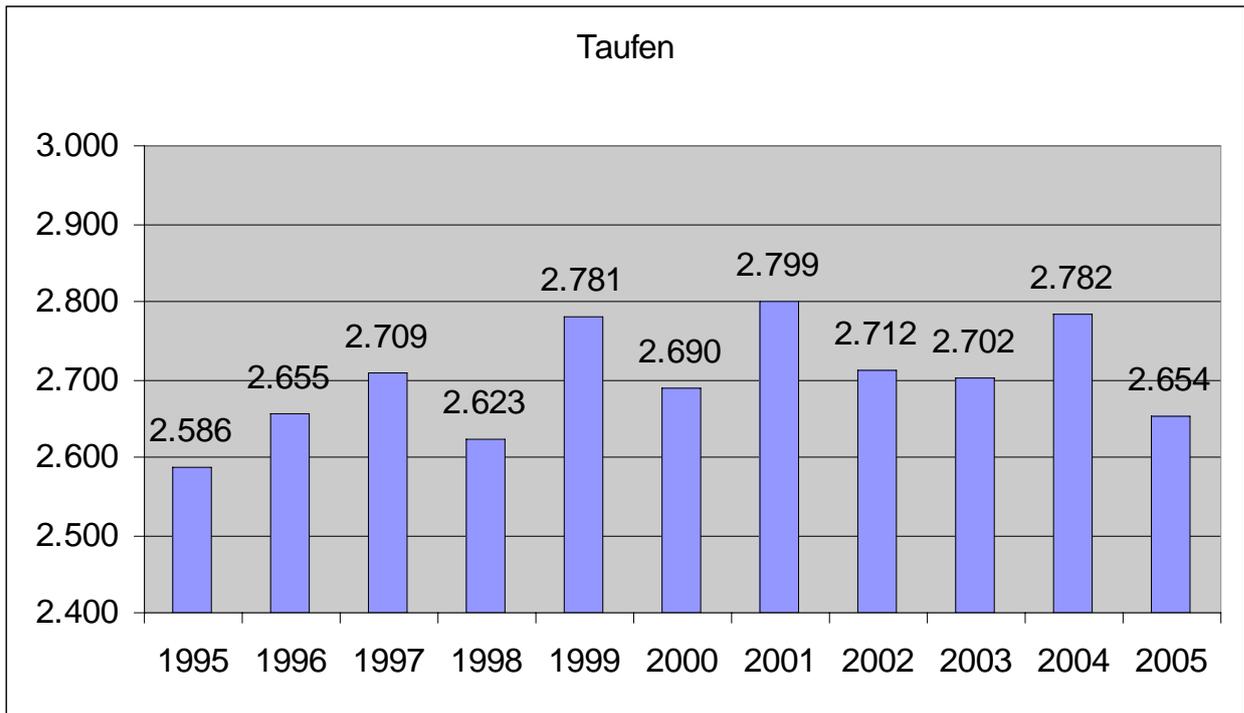


Abb.6 Bei den Taufen scheint der Aufwärtstrend bis 2001 nun durch einen Abwärtstrend abgelöst worden zu sein. 2004 fällt als einmalige Ausnahme hier heraus.

Im Bereich von 1997 bis 2002 konnte man noch insgesamt von einem Aufwärtstrend sprechen trotz einer nicht zu erklärenden Abnahme im jeweils darauf folgenden Jahr. Hat die Zahl der Taufen im Jahre 2002 gegenüber dem Vorjahr um 3,11% abgenommen, in 2003 gegenüber dem Vorjahr in etwa gleich geblieben, so steigt sie 2004 um 2,88% deutlich wieder an. 2005 zeigt dagegen einen deutlichen Rückgang der Taufen um 4,6%.

Der Anteil der Erwachsenentaufen übertraf mit 132 Amtshandlungen die Zahl des Vorjahres (121) um 8,33%. Bezogen auf die Gesamtzahl der Taufen in 2005 ist das ein Anteil von 4,97%.

Bei den Kindertaufen im Jahre 2005 waren

| | 2005 | 2004 | 2003 |
|---|----------------|---------|---------|
| • beide Eltern katholisch | 36,96 % | 36,49 % | 37,27 % |
| • ein Elternteil katholisch, der andere evangelisch | 25,09 % | 28,40 % | 25,69 % |
| • ein Elternteil katholisch, der andere sonstiges | 30,07 % | 28,51 % | 30,02 % |
| • beide Eltern nicht katholisch | 2,90 % | 2,27 % | 2,37 % |

4.2 Erstkommunion

In 2004 gingen nur noch 2.596 Kinder zur Erstkommunion. Das sind 3,96% weniger als im Vorjahr. In 2003 waren es noch 2.703. Vergleicht man die Jahre 1996 bis 2003 erkennt man einen kontinuierlichen Rückgang der Zahl der Erstkommunionkinder. In 2004 setzt sich der Trend fort. Seit 1996 ist die Zahl der Kinder, die zur Erstkommunion gehen, um 22,78 % zurückgegangen. In 2005 wird das Niveau vom Vorjahr in etwa gehalten.

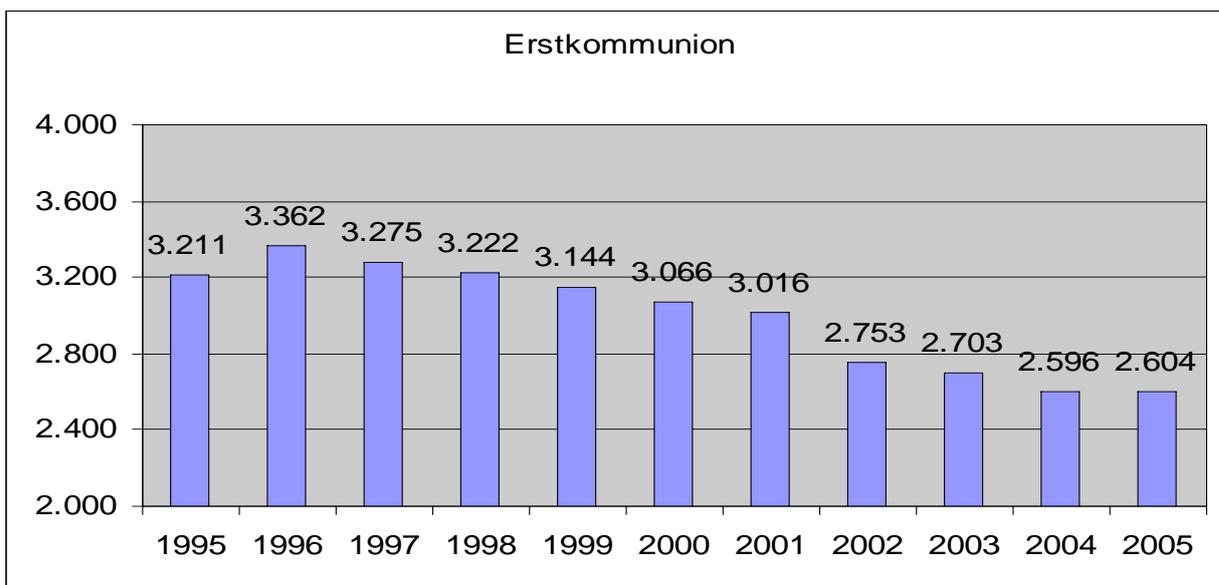


Abb.7 Die Zahl der Erstkommunionen nimmt stetig ab.

4.3 Firmung

Im Jahr 2005 wurden 1.746 Jugendliche im Erzbistum gefirmt. Die Zahl der Firmlinge über die Jahre zu vergleichen, ist nicht möglich, weil viele Pfarreien nur alle zwei Jahre Firmungen anbieten. Deshalb ergeben sich große Schwankungen im Jahresvergleich. Über die Jahre stellt sich dieses Auf und Ab mit großer Regelmäßigkeit ein.

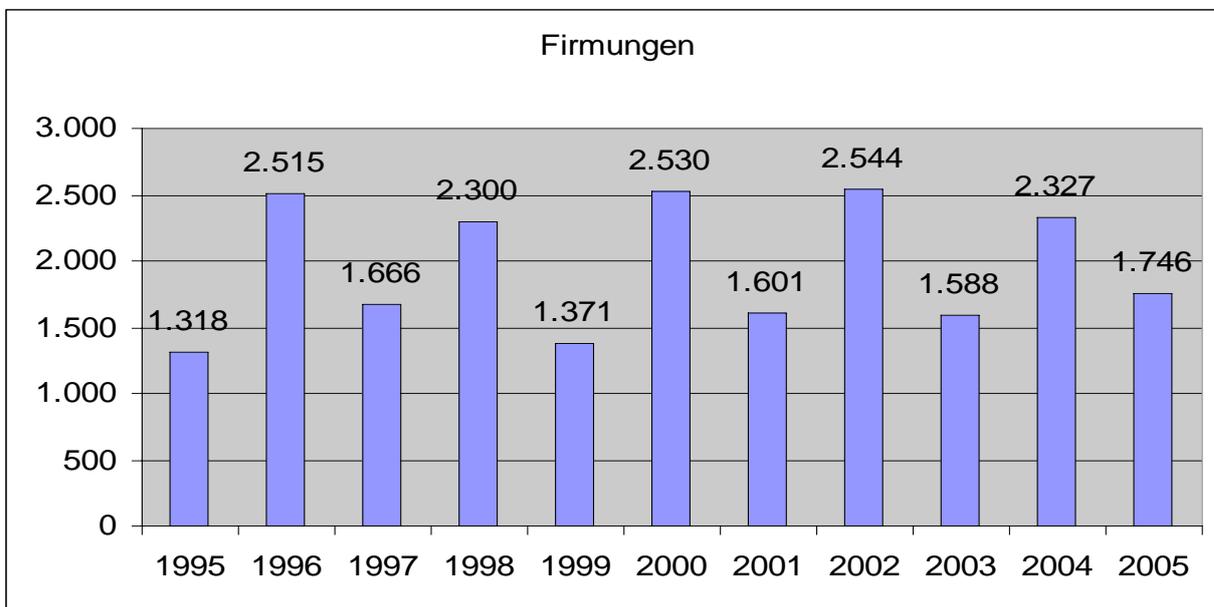


Abb.8 Die Zahl der Firmungen bleibt im Zwei-Jahres-Rhythmus relativ konstant.

4.4 Trauungen

Im Jahre 2005 ließen sich 660 Paare kirchlich trauen. Das sind 5,46 % mehr als im Vorjahr und liegt damit etwa auf dem Niveau von 2002. Vergleicht man die Zahlen der Jahre 1995 bis 2000 mit einer durchschnittlichen Zahl von 805 Trauungen pro Jahr, so liegt der Durchschnitt für die Jahre 2001 bis 2005 bei 645 Trauungen pro Jahr. Hier scheint sich ein deutlicher Negativtrend abzuzeichnen.

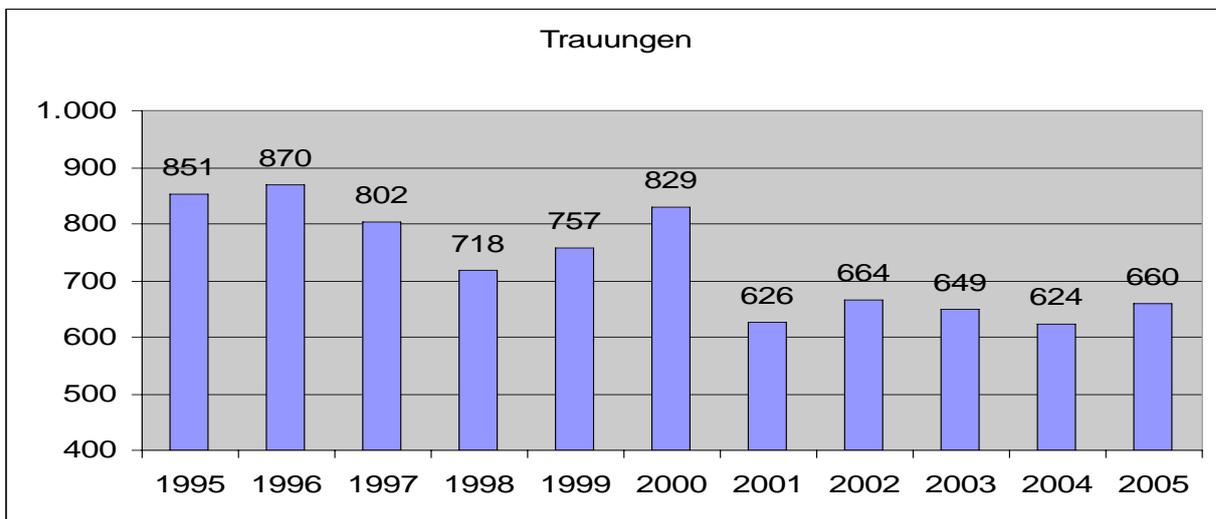


Abb.9 Im Gesamtbild ist ein deutlicher Rückgang der Trauungen festzustellen.

Von den Brautpaaren, die sich 2005 kirchlich trauen ließen, waren

- 32,42 % ↓ (33,33 %) beide Partner katholisch,
- 39,85 % ↑ (39,42 %) ein Partner katholisch, der andere evangelisch
- 27,73 % ↑ (27,24 %) ein Partner katholisch, der andere sonstiges.

Die in Klammern gesetzten Zahlen geben den Wert für 2004 an.

4.5 Beerdigungen

Die Zahl der kirchlichen Beerdigungen für das Jahr 2005 liegt bei 2.408. Dies ist ein Rückgang um 5,16%.

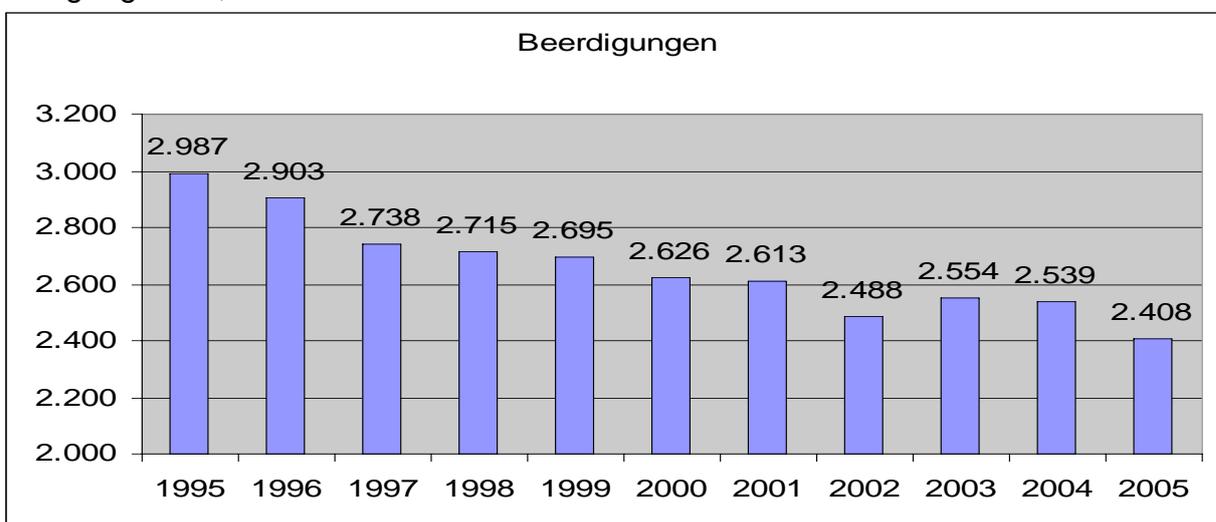


Abb.10 Trotz einer leichten Steigerung der Beerdigungszahlen in 2003 und 2004 nimmt die Zahl über den gesamten Zeitraum gesehen weiterhin deutlich ab.

Die weiteren Tabellen und Graphiken zeigen im einzelnen:

1. Zusammenfassung der VDD-Statistik aus den Erhebungsbögen der Pfarreien für das Jahr 2005 auf Ebene der Regionen und Dekanate
2. Auflistung der Pfarreien im Erzbistum, sortiert nach Dekanaten
3. Auflistung der Pfarreien im Erzbistum, sortiert nach Katholikenzahl
4. Katholikenzahl und Zahl der Austritte für das Jahr 2005 auf Ebene der Regionen und Dekanate
5. Katholikenzahlen im Erzbistum im Jahresvergleich 1991 – 2005 (Tabelle)
6. Katholikenzahl der Regionen im Jahresvergleich 1991 – 2005 (Grafik)
7. Katholikenzahl des Erzbistums Hamburg im Jahresvergleich 1991 – 2005 (Grafik)
8. Katholikenzahl und Zahl der Austritte im Jahresvergleich 1994 – 2005 (Tabelle)
9. Zahl der Austritte im Erzbistum im Jahresvergleich 1994 – 2005 (Grafik)

Zuletzt bearbeitet am:

Freitag, 23. Juni 2006